

## Voll Intensität: „Johannes-Passion“ mit dem Bach Ensemble

Von Sara Täuber

**Kiel.** „Macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu“, heißt es am Ende der *Johannes-Passion* von Johann Sebastian Bach. Ein Satz, der den Zuhörern nach der zwei-stündigen Aufführung des Vocal- und Bach Ensembles der Christian Albrecht Universität im Gedächtnis blieb. Unter der Leitung Bernhard Emmers gelangen Chor und Orchester in der Pauluskirche in Kiel eine in sich stimmige,

eindringliche Darbietung des 1724 uraufgeführten Werkes.

Dem Dirigenten standen überwiegend mit der historischen Aufführungspraxis vertraute Gesangssolisten zur Seite. Die Altistin Anne-Beke Sontag und der Bassist Thomas Peter ließen sich vom geschlossen agierenden Orchester tragen und entfalten innige, warme und kunstvoll gestaltete Melodielinien. Nur der dramatische Vortrag der Sopranistin Sabina Martin wollte sich nicht so recht

mit dem angenehm vibratoarmen Klang des Orchesters mischen und verursachte immer wieder Intonationstrübungen. Der Tenor Daniel Sans zeigte vor allem in den Evangelisten-Worten, dass im Bach'schen Werk mehr steckt als die bloße Wiedergabe der Komposition. Seine Mimik unterstützte seinen Gesang, sein flexibel gestaltender Stimmeinsatz hinterließ immer wieder atemlose Stille.

Das Orchester folgte dem inspirierenden Dirigat Em-

mers aufmerksam. Die Musiker bewiesen Sinn für barocke Phrasierung und Tonentwicklung und verdeutlichten so die komplexe Harmonik Bachs. Die hervorragende Intonation verstärkte noch den Eindruck eines bestens aufeinander eingespielten Ensembles.

Vielleicht war es das Werk, vielleicht auch die vom Orchester geschaffene melodische Basis, die den Chor zur Höchstleistung antrieb. Die gut 30 Sängerinnen und Sän-

ger lieferten sich in den *Turba*-Chören fesselnde Zwiegespräche mit den Solisten, sie widersprachen, drohten, und konterten, in den anschließenden Chorälen wurde um Beistand gebeten, gelitten und gepriesen. Die Ambivalenz der Chorsätze wurde mit musikalischer Intensität und Präsenz auf solch hohem Niveau verdeutlicht, dass der lang anhaltende Beifall am Ende des Konzertes zu Recht besonders für das Vokalensemble anschwell.

Holsteinischer Courier, Dienstag, 05.04.2011, Seite 22

## Zwischen Andacht und Euphorie: Johannispassion fesselte 250 Besucher



Das Vokal- und Bachensemble der Kieler Universität überzeugte mit der Johannespassion in Bordesholm. FUNKE

**BORDESHOLM** Zwischen Andacht und Euphorie bewegten sich 250 Besucher bei der Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach im Rahmen der Frühjahrskonzerte in der Klosterkirche.

Leidenschaftlich und trotzdem formvollendet stimmte das Vokal- und Bach-Ensemble der Kieler

Christian-Albrechts-Universität auf das kommende Osterfest ein. „Wir sind schon ganz gespannt“, verrieten Bernhard und Imke Körner aus Bordesholm. Beide sind große Freunde von Vertonungen sakraler Texte und ließen sich dieses Ereignis nicht entgehen.

„Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen

herrlich ist“, skandierte der 18 Damen und 14 Herren starke Chor mit säuselnder Wehmut, unterstützt durch das behutsam ergänzende Orchester unter der Gesamtleitung von Bernhard Emmers. Fortan wechselten sich in einem spannenden Wechselspiel Solisten und Ensemble mit der Schilderung des Geschehens ab, in einer

spannenden Art und Weise, deren Intensität man sich nicht entziehen konnte. Eindrucksvoll, wie Sopranistin Sabina Martin ihr helles Timbre mit flehender Inbrunst besetzte, imposant, wie Bass Thomas Peter jegliche Brummigkeit in seiner sonoren Stimme verhinderte. Daniel Sans gab eindrucksvoll den geerdeten,

gleichwohl sehnsüchtigen Tenor, während Anne-Beke Sontag als Alt ihren eigenen Weg ging. Zwei Stunden höchster Konzentration vergingen so im Flug, mit wechselnden Stimmungen in Hülle und Fülle, die nicht nur das Ehepaar Körner zufrieden stellten: „Unser Kommen hat sich wirklich gelohnt“, meinten beide. *fun*